



Abteilung Präs/6

Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst

A-8011 Graz, Körblergasse 23, Postfach 663
E-mail schulpsychologie@bildung-stmk.gv.at
Tel. 05/0248-345-450, Fax 05/0248-345-455

Newsletter 07/22

Abteilung Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst

Ihnen allen dürfen wir einen erholsamen und „weiten“ Sommer wünschen!

Für das Team der Abteilung Präs/6:

HR Dr. Josef Zollneritsch, Alexandra Ettinger, Romina Kassler und Thomas Pfingstner



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

am Ende eines sehr herausfordernden Schuljahres dürfen wir uns wieder mit einem Newsletter melden.

Vieles haben wir geschafft, vor allem im Umgang mit **psychischen Belastungen** unserer Schüler/innen in und nach der Pandemie. Ganz wichtig ist uns dabei der Aufbau von **tragfähigen Unterstützungsstrukturen an den Schulstandorten**, die hoffentlich auch auf den Homepages gut ausgewiesen sind.

Personell dürfen wir uns von **2 erfahrenen Mitarbeiterinnen verabschieden:**

Frau **Dr.ⁱⁿ Sigrid Gruber-Pretis** war seit **1986** als wirklich sehr kompetente **Schulpsychologin** an den Beratungsstellen **Judenburg** und **Graz** tätig. Vor allem ihr wissenschaftliches Interesse im Bereich **Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten** und **Dyskalkulie** hat uns sehr viel an Expertise gebracht.



Frau **Mathilde Pieber** war bei uns als erfahrene und geschätzte Sekretärin beschäftigt **seit 1995** in der **Bildungsregion Oststeiermark**.



Wir bedanken uns bei beiden Damen für die langjährigen, treuen Dienste für die steirische Schulpsychologie.

Layout, Redaktion: Romina Kassler

Regionale Fach-und Koordinationsgremien
für
psychosoziale und sonderpädagogische Unterstützung

Termine: 4.Runde

Region	Datum	Uhrzeit
Liezen	19.10.2022	14:00 Uhr
Obersteiermark Ost	10.11.2022	14:00 Uhr
Obersteiermark West	15.11.2022	14:00 Uhr
Oststeiermark	24.11.2022	14:00 Uhr
Südweststeiermark	16.11.2022	14:00 Uhr
Südoststeiermark	09.11.2022	14:00 Uhr
Zentralraum	07.12.2022	14:00 Uhr

Webinar-Reihe der PH NÖ zum Thema „Wie schützen wir Kinder und Jugendliche? – Gemeinsam für Frieden in Vielfalt“

Wie spricht man mit Kindern über den Krieg und wie kann ihnen Sicherheit vermittelt werden? Wie können neuangekommene Kinder und Jugendliche gut integriert werden?

Diesen Fragen widmeten sich in der Webinar Reihe **Expert*innen aus der Kinder- und Jugendpsychologie**, aber auch betroffene Menschen, beispielsweise eine Lehrerin aus Kiew, die nun an einem österreichischen Gymnasium arbeitet.

Je nach Altersgruppe und Herkunftsregion ist die Situation unter den nach Österreich gekommenen ukrainischen Schüler*innen unterschiedlich: Volksschüler*innen können aufgrund der **Sprachschwierigkeiten** oft schwer ausdrücken, was sie brauchen. Auch abhängig davon, ob Kinder aus einem direkten Kriegsgebiet kommen oder von einer Stadt, die sie früh genug verlassen konnten, haben sie unterschiedlich viel vom Krieg mitbekommen.

Frau Dr. Juen, Univ.-Prof. an der Universität Innsbruck, betont die Wichtigkeit der Schule – als eine der bedeutsamsten Ressourcen für Kinder und Jugendliche und bringt dies auch in Verbindung mit der Pandemie, in der sich sehr stark gezeigt hat, welcher wichtiger Rahmen die Schule für Kinder darstellt.

Sicherheit kann den Kindern laut Expert*innen durch die Haltung der Erwachsenen einerseits sowie durch die Art der Kommunikation (kindgerechte Erklärung, Eingehen auf die Ängste) vermittelt werden. Viele Erwachsene würden ihren Kindern oft etwas Falsches kommunizieren, um sie zu schützen. Damit würden Kinder aber nicht die Möglichkeit bekommen, die Situation zu bewältigen.

Eine abschließende und bedeutsame Aussage in der Auseinandersetzung mit ukrainischen Schüler*innen: Kinder sollen nicht durch Flucht definiert werden. Es ist wichtig, dass ihnen Kompetenzen zugeschrieben werden, dass auch sie anderen Kindern helfen und sie nicht das Gefühl bekommen, nur Hilfeempfänger zu sein.

Astrid Meissnitzer, MSc.

LeseNetzWerkTag – 14.06.2022

Am **14.06.2022** fand an der **PH Steiermark** der **LeseNetzWerkTag** statt. Nach dem wunderschönen musikalischen Auftakt des Ensembles **AuserChoren** der Pädagogischen Hochschule Steiermark, unter der Leitung von **Prof. Dr. Gilbert Flecker**, folgte die Eröffnung und Begrüßung durch **Frau Rektorin Prof. Mag. Dr. Elgrid Messner** und **Herrn Hofrat Hermann Zoller, BEd**. Grußworte wurden auch von den **Ehregästen Frau Bildungsdirektorin Hofrätin Elisabeth Meixner, BEd** und **Frau Landesrätin Dr. Juliane Bogner-Strauß** gesprochen. Es folgte ein spannender Vortrag von **Frau PD Dr. Dipl.-Päd. Gerda Kysela-Schiemer, MA** mit dem spannenden Titel „**Die (un-)heimliche Macht der Bilder – Bild(er)leser*innen wissen mehr!**“. Hier wurde der Frage nachgegangen, was die heutige Bildlastigkeit in Medien für unsere Wahrnehmung, die Vermittlung von Inhalten und für das Lernen insgesamt bedeutet und zudem die provokante Frage gestellt: „**Weshalb überhaupt noch Lesen lernen in einer Bilderwelt?**“. Nach einer kurzen Pause mit Kaffee und Austausch referierte **Frau Dr. Michaela Haller** vom GF Lesezentrum Steiermark über **DigiBib Steiermark**, dem digitalen Zusatzangebot des Landes Steiermark für Öffentliche Bibliotheken. Den Abschluss bildete **Herr Michael Roher**, mehrfach ausgezeichnete Kinderbuchautor und -illustrator (u.a. Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis, Outstanding Artist Award, Christine-Nöstinger-Preis), mit einer Lesung aus einigen seiner tollen und lustigen Bücher. Unter anderem las er aus seinem Buch „**Wer fürchtet sich vorm LILA LACHS?**“ vor, das er zusammen mit **Frau Elisabeth Steinkellner** verfasst hat, oder auch aus dem Buch „**Zugvögel**“, das mit dem Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien 2012 ausgezeichnet wurde.

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Melanie Gangl

Hinweis: Koordinationsteams für Krisen:

Auch im kommenden Schuljahr finden wieder Schulungen statt.

Teil 1: *Laufende Krisenschulungen für die schulinternen Koordinationsteams für Krisen an Schulen*

Teil 2: *Basisschulungen mit Vertiefungsmöglichkeiten*

Anmeldungen unter: schulpsychologie@bildung-stmk.gv.at

Layout, Redaktion: Romina Kassler

12. Runder Tisch der GO-ON Suizidprävention Steiermark

(Graz, 17.05.2022)

Fokus: Suizidpostvention – „Notizen an Tobias“

Nach den Begrüßungsworten referierte Frau Mag.^a Sigrid Krisper, Leiterin GO-ON Suizidprävention Steiermark über die aktuellen Projektschwerpunkte und Entwicklungen von GO-ON Suizidprävention Steiermark. 29 MitarbeiterInnen (18382 Stunden) hätten im Jahr 2021 327 Veranstaltungen durchgeführt, wobei es 66 Corona-bedingte Absagen gegeben hätte. 6338 Personen seien damit erreicht worden (114 Vorträge mit Diskussion, 100 Workshops im zeitlichen Ausmaß von 1,5 bis 3 Stunden, 41 Workshops im zeitlichen Ausmaß von 3 bis 4 Stunden).

Anschließend wurden Suizidstatistiken von Österreich (vorläufige Suizidzahlen, Stand Februar 2022) präsentiert:

- **2020: 1072 Suizide (Suizidrate 11,7)**
- **2021: 1091 Suizide (Suizidrate 11,8)**
- **2020: 838 Männer, 232 Frauen (1 : 3,6)**
- **2021: 872 Männer, 219 Frauen (1 : 4)**

Neuigkeiten:

- GO-ON-Suizidprävention Steiermark hat für SUPRA (Suizid und Suizidprävention Austria) Empfehlungen für Suizidpostvention in psychosozialen und medizinischen Einrichtungen erarbeitet.
- Zur Unterstützung für Hinterbliebene wurde ein Leitfaden für BestatterInnen erarbeitet
- Projekt mit der ÖBB (Ludwig Koschutnig und Mag. Gerhard Cecil) – Projektstart Nov.2021: Sicherung der Hot Spot Bahnhöfe Graz Puntigam und Graz Don Bosco. Gestaltung von Plakaten und Schildern (Männernotruf, Rat auf Draht, Telefonseelsorge)
- GO-ON Kompetenzzentrum für Suizidprävention: Fortbildungsangebote für:
 - **MitarbeiterInnen der Psychosozialen Dienste**
 - **im psychosozialen Bereich tätige Personen**
 - **KooperationspartnerInnen und**
 - **MultiplikatorInnen**
- Nationale und internationale ExpertInnen zum Thema psychische Erkrankungen und Suizidalität
- Weltsuizidpräventionstag WSPT 2022 (10. September): Geschichten von Heldinnen und Helden – Videos, Livemusik, Kreatives, Kulinarik)
- ASSIP – Kurztherapieprogramm nach Suizidversuch (Univ.-Prof. Dr. Konrad Michel) 02.10.2022 bis 05.10.2022: Supervision (03.10.2022), Schulung von MitarbeiterInnen von GO-ON und aus den Psychosozialen Diensten (Dachverband): 04. und 05.10.2022)

Abschließend referierte Herr **Golli Marboe** (freier Journalist, Gründer und Obmann des „Vereins zur Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien“) als Gastreferent. Er berichtete aus
Layout, Redaktion: Romina Kassler

seinem Buch „Notizen an Tobias“. Ihm passierte das Schlimmste, was einem Vater passieren kann. Sein 29-jähriger Sohn Tobias hatte sich suizidiert – ein Tabuthema für die Öffentlichkeit. Herr Marboe beschrieb auf außerordentlich berührende Art und Weise seine eigenen Erfahrungen als Hinterbliebener.

Internet-Links:

<https://suizidpraevention-stmk.at/>

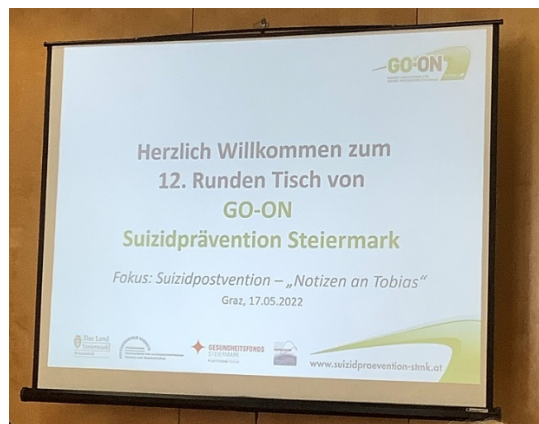
<https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Nicht-uebertragbare-Krankheiten/Psychische-Gesundheit/Suizid-und-Suizidpr%C3%A4vention-SUPRA.html>

<https://www.gesundheit.gv.at/leben/suizidpraevention.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Golli_Marboe

<https://www.vsum.tv/>

<https://www.residenzverlag.com/buch/notizen-an-tobias>



Mag. Andreas Tankel

Layout, Redaktion: Romina Kassler

Your Job in Styria

Einladung / запрошення



Am **25.05.2022** fand im Europasaal der **Wirtschaftskammer Steiermark** von 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr die **Jobmesse für ukrainische Vertriebene** statt. Die Bildungsdirektion Steiermark war durch die Schulinfoldestelle (**Alexandra Ettinger und Thomas Pfungstner**) vertreten.

Bereits vor Beginn der Veranstaltung hatte sich eine Vielzahl von Interessent/inn/en versammelt, die geduldig auf Einlass wartete.

Die Stände von **Arbeitsmarktservice, Österreichischem Integrationsfonds, ZEBRA, Integrationsreferat der Stadt Graz**, um nur einige zu nennen, wurden **stark frequentiert** und die mitgebrachten Materialien waren im Nu verteilt. Der Vormittag verging mit spannenden Gesprächen wie im Fluge. Sprachliche Barrieren wurden, wenn weder auf Deutsch noch auf Englisch kommuniziert werden konnte, mithilfe von online-Übersetzungstools tadellos überwunden. Es war ein bereichernder Vormittag für alle Beteiligten.

Alexandra Ettinger und Thomas Pfungstner

Layout, Redaktion: Romina Kassler

MENSCHEN LEBEN SCHULE

SCHULJAHR 21/22



Preis für PädagogInnen, die sich besonders um das Wohlbefinden ihrer SchülerInnen bemühen.

Wir freuen uns Ihnen die PreisträgerInnen bekannt zu geben:

Einzelpreis Primarstufe:	<ul style="list-style-type: none">• Anna Oberdorfer (VS Wildon)
Einzelpreise Sekundarstufe:	<ul style="list-style-type: none">• Elfriede Bertha (HLW Hartberg)• Mag.^a Inge Berger HAK/HAS Weiz
Teampreise Primarstufe:	<ul style="list-style-type: none">• VS St. Martin am Grimming• VS Gratwein• Naturparkschule St. Kathrein/Off.
Teampreise Sekundarstufe:	<ul style="list-style-type: none">• MS/PTS Mureck• BG/BRG Köflach
Ehrenpreise:	<ul style="list-style-type: none">• BHAK Eisenerz• BORG Radkersburg



Layout, Redaktion: Romina Kassler

Seminare der Schulpsychologenakademie im Schuljahr 22/23

(alle Veranstaltungen finden online statt)

Termin	Thema	VortragendeR	Preis
30.09.2022 (14:00 – 19:00)	Gewalt und Mobbing	Mag. ^a Doris Reinwald und MMag. ^a Simone Friesacher	79 EU
21.10.2022 (14:00-19:00).	Unterrichtsstörungen kompetent bewältigen: Interventionsleitlinien bei kleineren Störungen	Christoph Eichhorn	99 EU
22.10.2022 (09:00-14:00)	Kompetent handeln bei massiven Unterrichtsstörungen - von der Sanktion zum Coaching	Christoph Eichhorn	99EU
18.11.2022 (14:00-19:00)	Psychologische Gesprächsführung im Schulkontext – Chancen und Hürden	Mag. ^a Ines Sindelar	79EU

Layout, Redaktion: Romina Kassler

27.01.2023 (14:00-19:00)	Transgender	Laura Kürbitz, MSc	79EU
10.03.2023 (14:00-19:00)	Lösungsorientierte Förderung bei verhaltensauffälligen Kinder und Jugendlichen im schulischen Kontext	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Sonja Hutter	79EU
21.04.2023 (14:00-19:00)	Psychologische Kompetenzen und Interventionsstrategien bei Schulverweigerung	Mag. ^a Margarethe Krbez	79 EU
26.05.2023 (14:00-19:00)	Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten. Wie Gesprächsführung gelingen kann	Mag. ^a Silvia Dobrovnik	79EU

Layout, Redaktion: Romina Kassler

AUSSENSICHT

Die Lektion aus der Pandemie gelernt?

Josef Zollneritsch meint, dass Corona zum Anlass genommen werden sollte, die Schule neu zu denken.

Seit März 2020 „kämpft“ das Schulsystem mit der Corona-Pandemie. Haben wir daraus gelernt, hat sich am System etwas verändert?



Corona hat uns gelehrt, dass viele Prämissen des Schulsystems infrage zu stellen sind. Vor allem das starre Stundenkorsett, die wenige Zeit für soziales bzw. gemeinsames Lernen, die zu geringe Selbstständigkeit so mancher Schülerinnen und Schüler, die zu große Bedeutung der Noten, die Teilung der Zehnjährigen, der enorme Zeitaufwand für die Maturavorbereitung, die viel zu geringen Unterstützungsressourcen, um nur einige Beispiele zu nennen. Die überragende Bedeutung der individuellen Befindlichkeit für das Lernen wurde eindrucksvoll sichtbar.

Das Distance Learning sollte vor allem in der Oberstufe als Mehrwert gesehen werden. Eigenverantwortlichkeit, Selbstorganisation sowie Entscheidungsfähigkeit könnten dadurch deutlich gefördert werden. Eine moderne Pädagogik muss viel mehr als individuelle Stärken, Interessen und Wahlmöglichkeiten im Blick haben. Entscheidend für die lebenslange Lernfähigkeit sind Kompetenzen, die im Rahmen eines gesunden „Leistungsselbstwertgefühles“ aufgebaut wurden. Der Persönlichkeitsentwicklung kommt eine überragende Bedeutung zu.

Bildungspolitik muss wieder einen höheren Stellenwert erlangen. „Schola semper reformanda“ heißt, einer sich rapid verändernden diversen Gesellschaft Rechnung zu tragen: Ein modernes Schulsystem wäre in modularen Zyklen zu denken mit dem Ziel, dass am Ende der Pflichtschulzeit alle verlässliche Grundkompetenzen erwerben. Dafür braucht es mehr Förderressourcen vor allem am Anfang und deutlich mehr psychosoziales Unterstützungspersonal. Schaffen wir mehr Räume für das soziale Miteinander, z. B. durch ein gemeinsames Mittagessen. Hinterfragen wir das zeitaufwendige und schablonisierte Ritual der Matura hin zu einer an Stärken orientierten Abschlusspräsentation vollbrachter Leistungen.

Fürchten wir uns nicht vor Reformen: Die Schule kann nie fertig gebaut sein.

Josef Zollneritsch ist Leiter der Schulpsychologie in der Bildungsdirektion Steiermark.

Corona hat uns gelehrt, dass viele Prämissen des Schulsystems infrage zu stellen sind. Fürchten wir uns nicht vor Reformen!